

## Liebe Freundinnen und Freunde des Wiwilí-Vereins!

Die Zeiten sind nicht einfacher geworden im Jahr 2021, weder hier in Deutschland, noch in Nicaragua und Wiwilí.



**Latrine am Abgrund**

Zu Jahresbeginn 2021 standen in Wiwilí noch ganz die Arbeiten zur Beseitigung und Milderung der unmittelbaren **Folgen der Hurricanes Eta und Iota** vom November 2020 im Vordergrund. 340 Häuser waren stark beschädigt oder zerstört worden. Viele Menschen mussten in Notunterkünften, es fehlte an sauberem Trinkwasser und Lebensmitteln. Der Verein überwies damals sogleich 5.000 \$, die für Soforthilfe eingesetzt werden konnten. Ein Spendenaufruf in der Badischen Zeitung sowie ein Aufruf gemeinsam mit dem Rathaus (Referat Internationale Kontakte) im Amtsblatt der Stadt Freiburg erbrachte die beachtliche Summe von fast 32.000 Euro sowie viele weitere Spenden ohne ausdrückliche Zweckbestimmung, ferner Spenden an die Stadt. Mit dem Geld wurden 265 Familien und eine

Schule mit 250 Schülern unterstützt, 40 Familien, deren landwirtschaftliche Anbauflächen zerstört worden waren, erhielten Saatgut zum Wiederaufbau von Grundnahrungsmitteln. 100 Familien erhielten Wasserfilter, um verunreinigtes Wasser wieder nutzbar zu machen. Zerstörte Latrinen, vor allem in den Schulen, wurden ersetzt. Rund drei Kilometer Wasserleitungen in der ländlichen Umgebung werden derzeit noch wiederhergestellt. Bisher sind 28.000 \$ abgeflossen.



**Schulchor zur Eröffnung der neuen Freiburg-Wiwilí-Schule in Los Pedernales**

Trotz dieser Situation konnten unsere Partner von ADEM aber den begonnenen **Bau der Schule in Los Pedernales**, 5 km außerhalb des Ortskerns von Wiwilí, weiterführen und im Frühjahr abschließen. Uns war das eine Beruhigung, dass nicht überall der Ausnahmezustand herrscht! Mit Kosten von etwas über 11.000 \$ blieb der Bau knapp unter dem Voranschlag. Das Einweihungsfest gab sichtlich auch allgemeinen Auftrieb.

Die Situation nach dem Hurrikan veranlasste ADEM aber auch, ein längerfristiges größeres Projekt vorzuschlagen: **PROSERECC, Projekt zur Verbesserung der Resilienz gegenüber dem Klimawandel**, das im ländlichen Bereich durch Aufforstung besonders gefährdeter Uferstreifen und Steilhänge Erosion verhindern soll. Außer forstlichen Nutzpflanzen werden gleichzeitig auch Obstbäume aller Art gesetzt, was

die Ernährungslage verbessert. Dazu wurden in Baumschulen, die auf den Parzellen von mitwirkenden Familien eingerichtet wurden, zunächst einheimische Gehölze, Obst- und Nutzbäume, gezogen. In 19 Weilern wurden dann bei 380 Familien bisher 36 ha mit ca. 40.000 Bäumen bepflanzt. Zu diesem Projekt konnten wir 32.000 \$ zusagen, finanziert aus restlichen Spenden, einer Großspende und einem Zuschuss der Stadt Freiburg von 10.000 Euro. Annähernd 19.000 \$ sind bisher abgeflossen; nach den bisherigen Berichten ist das Projekt auf einem guten Weg; die umseitigen Bilder mögen einen kleinen Eindruck geben.

**Wir hätten ein Projekt ähnlicher Zielsetzung gerne in größerem Maßstab ins Werk gesetzt**, weil es noch weite gefährdete Flächen, Ufer und bewirtschaftete Steilhänge ohne Baumschutz gibt. ADEM hatte schon die Vorplanungen begonnen, die Stadt Freiburg war bereit, die Trägerschaft des



**Ausgabe von Werkzeug an die beteiligten Familien**



**Pflanzcontainer bereit für den Transport zum Pflanzort**



**auf dem Weg**



**das Pflanzen**

Projekts zu übernehmen und wir bereiteten einen Zuschussantrag bei Engagement Global (ausführendes Organ des BMZ, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit) im Rahmen von NAKOPA (Nachhaltige Kommunalentwicklung durch Partnerschaftsprojekte) vor. Als alles fertig war, kam die Nachricht, dass aufgrund der derzeitigen politischen Situation mit Verletzungen von Menschenrechten sowie Unterdrückung der Opposition ab August 2021 vom Bund keine Projekte in Nicaragua mehr finanziell gefördert werden. Da halfen auch keine Anrufe... Da wir weiterhin der Ansicht sind, dass wir die Regierung Nicaraguas nicht bestrafen können, wenn wir den „kleinen Leuten“ in Wiwilí unsere Unterstützung entziehen, blieb uns lediglich, ein deutlich kleineres Projekt für 2022 mit eigenen Mitteln anzugehen, für das die Stadt Freiburg wiederum einen kräftigen Zuschuss zugesagt hat und ein erneuter Spendenaufruf knapp 8.000 € gebracht hat. Damit sollen auch die aufgebauten Projektstrukturen in Wiwilí gesichert werden und wiederum eine nennenswerte Anzahl von Kleinbauern-Familien eine Verbesserung ihrer Situation erfahren.

Die politische Lage in Nicaragua ist weiterhin sehr schwierig und problematisch. Die Präsidentschaftswahlen verliefen undemokratisch und haben nicht die Voraussetzungen einer freien und fairen Wahl erfüllt. Kritische Personen werden inhaftiert oder verlassen das Land. Für uns wie für viele NGOs, die sich in Nicaragua seit der Revolution 1979 beteiligen, wird die Arbeit auch dadurch erschwert, dass die Regierung Druck und Kontrolle auf sie ausübt; wer Geld aus dem Ausland erhält, gilt als „ausländischer Agent“. Unsere wertvolle Arbeit für die Menschen in Wiwili soll und darf davon aber nicht beschädigt werden.

Das Patenschaftsprogramm der Stadt Freiburg lief mit zahlreichen Einzelkontakten weiter. 70 Kinder bekommen diese Hilfe, die zum Teil den Schulbesuch überhaupt erst möglich macht. Karin Schiebold und Dania in Wiwilí organisieren dies in intensivem Kontakt. Auch das Stipendienprogramm (Becas) ging weiter.

Im Herbst wurde der Vorstand unseres Vereins neu gewählt. Marlu Würmell-Klauss hat sich nach sehr langen Jahren als eine der zwei Vorsitzenden auf den Posten einer Beisitzerin im Vorstand zurückgezogen. Ihr gilt ganz besonderer Dank für ihren unermüdlichen Einsatz! Sie wird aber auch weiterhin aktiv an der Vereinsarbeit teilnehmen. Als neue Vorsitzende konnten gewonnen werden: Peter Poschen, der mit seiner großen Erfahrung und viel Energie schon länger das PROSERECC-Projekt betreut, und Jorge Lizama, der jahrelang in Wiwilí als unsere Kontaktperson gearbeitet hat. Kassierer und Schriftführer bleiben Guntram Ehrlenspiel bzw. Leo Rupp.

Zum Schluss soll auch dieses Jahr wieder ein herzlicher Dank an Sie gerichtet werden, die Sie diese Arbeit durch kleine und große Spenden und vor allem Ihr Interesse erst möglich machen! Die Spendenbereitschaft ist immer wieder überwältigend!

Mit solidarischen Grüßen

Peter Poschen

Jorge Lizama

Guntram Ehrlenspiel

**PS:** Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie, sofern noch nicht geschehen, unsere Arbeit **durch Ihre Mitgliedschaft** unterstützen könnten. Beitrittserklärung auf unserer Website oder über folgenden Kontakt:

Marlu Würmell-Klauss | Telefon 0761.4766009 | Wenn Sie uns Ihre e-Mail-Adresse mitteilen, können wir Sie gelegentlich über die Entwicklung der Projekte und unsere Aktivitäten informieren – vielen Dank!

**Städtepartnerschaft Wiwilí-Freiburg e.V.** | Eintragung: Amtsgericht Freiburg | VR 1687 | dialog@wiwili.de | www.wiwili.de | Anschrift: Kronenstraße 16a | 79100 Freiburg.